

Fraktionsantrag Die Linke

Drucksachen-Nr. 26-31/AT/0191

Friedberg, den 24.08.2026

Beratungsfolge	Beratungsaktion
Stadtverordnetenversammlung	zur Entscheidung

Titel:

**Antrag der Fraktion Die Linke vom 21.08.2026;
hier: Hitzeschutz für Friedberg/Vorbereitung und Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen für 2027**

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die notwendigen Vorarbeiten für einen Hitzeschutzplan bereits jetzt einzuleiten, sodass die voraussichtlich im Herbst/Winter zu besetzende Stelle für Klimaanpassungsmanagement unmittelbar darauf aufbauen kann. Bis zur Einarbeitung der neuen Fachkraft sollen insbesondere Bestandserfassungen und Prüfaufträge angestoßen werden. So kann Friedberg rechtzeitig vor der Hitzeperiode 2027 handlungsfähig sein.

Parallel dazu wird der Magistrat beauftragt, folgende wirtschaftlich und organisatorisch schnell umsetzbare Maßnahmen zu prüfen und bedarfsgerecht umzusetzen:

Bewertung städtischer Gebäude wie Stadthalle, Stadtbibliothek oder Wetterau-Museum hinsichtlich ihrer Kühlkapazitäten und logistischen Eignung als kühle Aufenthaltsorte bei extremen Hitzephasen.

Engmaschige Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen des Wetteraukreises, insbesondere Gesundheit, Gefahrenabwehr und Infektionsschutz, sowie Einbindung lokaler Akteure wie Kirchen, Vereine und freie Träger.

Prüfung datenschutzkonformer Möglichkeiten zur direkten Erreichbarkeit besonders hitzegefährdeter Menschen, beispielsweise alleinlebender älterer Menschen oder anderer besonders gefährdeter Personengruppen, ohne bestehende Pflege- oder Gesundheitseinrichtungen zusätzlich zu belasten. Hierzu können beispielsweise Informationsangebote an Alltagsorten wie Apotheken, Bäckereien und Supermärkte geprüft werden.

Zügige Vorbereitung zusätzlicher öffentlich zugänglicher Trinkwasserangebote an stark frequentierten Orten.

Prüfung der Verlegung ganztägig besonnener Sitzbänke in vorhandene Schattenzonen sowie des Einsatzes flexibler und kostengünstiger Lösungen, beispielsweise temporärer Sonnensegel, an stark versiegelten und hitzebelasteten Orten wie dem Elvis-Presley-Platz.

Entwicklung und Bereitstellung leicht verständlicher, zielgruppengerechter Informationen bei Hitzewarnungen. Diese sollen, mehrsprachig, konkrete Handlungsempfehlungen für den Alltag enthalten, insbesondere zum regelmäßigen und ausreichenden Trinken, zum Flüssigkeits- und Mineralstoffhaushalt, zum Verhalten bei starker Hitze sowie zum Schutz besonders gefährdeter Personengruppen. Die Informationen sollen über verschiedene, leicht erreichbare Informationswege verbreitet werden und die Bevölkerung rechtzeitig vor und während Hitzeperioden erreichen.

Bei den kurzfristigen Maßnahmen sollen zunächst besonders hitzebelastete Bereiche berücksichtigt werden.

Kernstadt: insbesondere Elvis-Presley-Platz, Seewiese, Mainzer-Tor-Anlage, Europaplatz und das Umfeld der THM.

Stadtteile: Ortsmitten sowie Spiel- und Aufenthaltsbereiche und Umfeld der öffentlichen Einrichtungen in den Stadtteilen.

Bei allen zukünftigen Bau-, Sanierungs- und Stadtentwicklungsmaßnahmen – insbesondere der Neugestaltung der Kaiserstraße, der Weiterentwicklung der Seewiese und dem Bau von Wohnraum – sind Hitzeschutz- und Verschattungsstandards von Beginn an verbindlich zu verankern, um teure Nachrüstungen zu vermeiden. Bauliche Hitzeschutzmaßnahmen sind vorhabenbezogen hinsichtlich Kühlwirkung sowie Investitions- und Folgekosten zu bewerten.

Zur Entlastung des städtischen Haushalts sind aktiv Förderprogramme der EU, von Bund und Land Hessen zu prüfen und abzurufen. Unnötige Mehrbelastungen werden vermieden, indem vorrangig vorhandene städtische Ressourcen genutzt und externe Förderquoten ausgeschöpft werden.

Die Linke

Anlage(n):

1. 26-31_AT_0191_Antrag_Linke_Hitzeschutz Friedberg_Maßnahmen für 2027